

Arschein:  
Zähliglich früh 7 Uhr.  
Inserate werden angenommen:  
Vorabend & Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Umzug, in dieß Blätter  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Umlage:  
18,000 Exemplare.

Bonument:  
Vierteljährlich 20 Mgr.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Mgr.  
Einzelne Nummer  
1 Mgr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Mgr. Unter „Einge-  
sandt“ die Seite  
2 Mgr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Recht und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 23. September.

— Die Fürstin von Hanau besitzt bekanntlich in Böhmen einige Herrschaften und soll dies der Grund sein, daß der zur Zeit hier weilende Kurfürst von Hessen gekonnt sein dürfte, künftig seinen Aufenthalt in Prag zu nehmen.

— Aus Leipzig wird uns die Mitteilung, daß sich die eglirten Herren Geh. Regierungsrath Häpe und Polizeidirector Schmiedkern malen dort aufzuhalten sollen.

— Dem Betreihen nach wird der Staatsminister a. D. Freiherr v. Beust den kommenden Winter in Dresden zubringen, woselbst er schon anfangs October eintreffen soll.

— Gestern Vormittag ging das königl. preuß. Kürassier-Regiment Kaiser Nicolaus hier durch und bezog Quartiere in Neudorf, Pieschen ic. Dasselbe macht heute Rasttag und wird morgen wieder weiter marschieren. Auch traf gestern noch das 6. brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 52 hier ein, nahm bis heute Quartier und marschierte dann über Tharandt weiter. Das hier garnisonirende 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, welches den Einzugfeierlichkeiten in Berlin bewohnte, feiert heute Nachmittag in drei Extrajügen (um 3, 5 und 7 Uhr) nach Dresden zurück. Das zu diesem Regiment gehörnde Geschafftaijou ist, von Breslau kommend, vorgestern Nacht halb 11 Uhr in der Stärke von 1 Stabsoffizier, 10 Offizieren und 985 Mann hier eingetroffen.

— Die „Schlesische Zeit.“ drückt Folgendes ab: „Görlitz, 19. September. Der „Görl. Anz.“ schreibt: In diesen Tagen sind aus Österreich mehrfach ganz neue königl. sächs. Kassenanweisungen hierher geschickt worden, weshalb man vermuten könnte, daß während der Unwesenheit des Königs Johann in Wien auch die Anfertigung von sächsischen Kassenanweisungen fortgesetzt wird. Sollte dies ohne Genehmigung der sächsischen Stände zur Deckung der Unterhaltungskosten der sächsischen Truppen in Österreich ic. geschehen, dann würde es dringend nötig sein, daß die preußischen Behörden eine Warnung, resp. ein Verbot wegen Annahme dieser Geldpapiere erließen, weil solche ohne gesetzliche Grundlage ganz verkehrt wären.“ Das „Dresdner Journal“ weist dies als völlig unbegründet zurück und erklärt die Erscheinung neuer sächsischer Kassenbillets im Verkehr einfach dadurch, daß beträchtliche, bisher nicht verausgabte Summen davon in den Kassenvorräthen sich befunden haben, die nach und nach und je nach Bedarf in den Verkehr gebracht worden sind. Daß eine Partie davon ihren Weg über Österreich nach Görlitz gefunden haben kann, ist an sich nichts Auffälliges.

— Erntebereicht. Die Rapsernte ist im Allgemeinen beständig ausgesunken. Die Einzelberichte lauten übrigens über den durchschnittlichen Ertrag verschieden; so wird aus Franken mitgetheilt, daß die Hectare im Durchschnitt gut 40 bis 42 Centner ergeben habe; in Sachsen will man bis 45 Centner erhalten haben und aus der vorderen Pfalz und der Provinz Rheinhessen ist es constatirt, daß der Ertrag häufig bis zu 52 Centner pro Hectare gestiegen ist. Wenn auch der gegenwärtige Preis von 4 bis 5 Thalern pro Centner im Vergleich gegen frühere Jahre etwas gering ist, so ist doch immerhin der Reinertrag, den der Raps brachte, beständig zu nennen. — Ueber den Ausfall der Roggengernte lauten die Berichte sehr verschieden. Aus dem nördlichen Frankreich lauten die Berichte lobend, ebenso aus Belgien; dagegen ist man im Luxemburgischen und in den Höhengegenden Rheinpreußens nicht zufrieden, namentlich wird über sehr geringen Ausfall des Strohs gesagt. In der bayerischen Pfalz, ebenso in der Provinz Rheinhessen und den Niederungsgegenden Badens ist man ebenso mit dem Strohtrage, wie auch mit dem Körnertrage welch letzter eine Wollernte repräsentirt, sehr zufrieden. Ueberhaupt scheint in den Niederungsgegenden der Roggen sich besser gehalten zu haben, als in den Höhenlagen, wahrscheinlich haben in letzteren die Nachfröste während der Blüthezeit wesentlich gefährdet. — Die Gerste hat im Allgemeinen den gehegten Erwartungen nicht entsprochen; sie ist meistens sehr klein geblieben. Aus Sachsen wird berichtet, daß die Saat- und erste Entwickelungszeit zu den schönsten Hoffnungen berechtigt habe; allein die kalten Tage im Monat Mai hätten im Wachsthum einen Stillstand verursacht, der durch spätere bessere Witterung nicht mehr gut gemacht worden sei. In der Pfalz ist man mit dem Ausfall der Gerste recht sehr zufrieden; namentlich lobt man die Qualität derselben. Uebrigens wird auch in dieser Gegend dem Gerstenbau viel Sorgfalt zugewandt, und durch starke Anwendung von Knochenmehl und Superphosphat auf eine gute Qualität, die schon die günstige Beschaffenheit des Bodens unterstützt, besonders hingearbeitet. Unterbringung der Saatgerste in gleichmäßige Tiefe hat man als einen schädlichen Factor beim Gerstenbau kennen gelernt, indem dadurch daß gleichmäßige Wachsthum und die egale Reife, die so sehr den Werth des Kernes für den Malzwerk erhöht, begünstigt wird.

— Das Comité des Gewerbevereins, welches Gaben in

Geld und Waaren zum Besten der durch den Krieg erwerbsunfähig gewordenen sächsischen Soldaten, sowie der Hinterlassenen der Gefallenen sammelt, veröffentlicht heute bereits die dritte Quittung (s. Inserat). Die Sammlung wird bis zum 15. October fortgesetzt. Vom 1. October an werden die geschenkten Gegenstände im freundlich überlassenen Geschäftslócale des Herren Tischner Voigt, Landhausstraße Nr. 3, zu Jedermann's Ansicht ausgelegt werden; am 16. Oct. gehen sie nach Leipzig ab. Nachdem sie dort noch mit den von andern Orten eingegangenen Gaben in einer Ausstellung vereinigt worden sind, kommen sie zur Verloohung. Die Loope sind bereits fertig und von Dienstag an — à Stück 10 Mgr. — bei den einzelnen Sammelstellen zu haben. Die Geldbeiträge werden direct an den Central-Militär-Unterstützungs-Verein in Dresden abgegeben. Hunderte von fleißigen Damenhänden sind noch emsig bemüht, Gegenstände für den so edlen Zweck zu arbeiten und manche Gabe ist noch zugesagt, um dadurch beizutragen, die trübe Aussicht aufzuhellen, die so manchem unserer braven Soldaten, so mancher des Versorgers beraubten Witwe und so manchem Kinde dem der Krieg den Vater nahm, bei dem Blicke auf die Zukunft sich entgegenstelle. Ja, es hat sich die Menschenliebe wohl noch in keinem Kriege so allgemein bewährt, als in diesem und grade in einem Lande, dem der Krieg so ungeheure Wunden geschlagen hat. Wo man aber bei eigner Noth das Unglück Anderer zu mildern bedroht ist, da wohnt ächte Humanität.

— Wiener Blätter berichten, daß die königl. sächs. Truppen vor ihrem Abgang in die Heimat am Morgen des 22. Septbr. einen gemeinsamen Feldgottesdienst abhalten und so dann vor J. M. dem Kaiser von Österreich und dem König von Sachsen eine große Abschiedsparade haben würden. Dieselbe wurde wiederholt die schon andermärs laut gewordene Kunde, daß der Abmarsch unserer Landsleute aus der Gegenb von Wien am 24. dieses Monats erfolgen solle.

— Heute ist der Zoologische Garten wiederum gegen das ermäßigte Eintrittsgeld geöffnet.

— Laut Bekanntmachung des Rathes zu Leipzig sind am 20. September 44 Cholerabedfälle in der Stadt angemeldet worden. Auch in Zwickau starben in den Tagen bis zum 20. d. pro Tag 25 bis 30, im Ganzen seit 25. August 224, in Glauchau starben vom 18. bis 20. d. von 20 Erkrankten 12.

— Die „L. R.“ schreiben aus Leipzig: Es existiren noch gewisse lucrative Geschäftsbranchen, deren Betreibern von der großen Menge, dem gesitteten Publicum mit Recht stets mit Geringfügigung begegnet wird. Als eines der unbeholfensten Arten möchten wir die Gelbwucherei, die „Halsabschneidelei“, wie dies im Volksmund genannt wird, bezeichnen, und finden wir gegenwärtig Veranlassung, eines interessanten Falles Erwähnung zu thun. In der zweiten Hälfte der vorigen Woche hat ein Herr R. unsere Stadt und wohl auch Deutschland verlassen, sich aber einer nicht unbedeutenden Summe Reisegeldes auf die Weise zu versichern gewußt, daß er von Collegen, d. h. von solchen Leuten, die ihm Geld zu dem Endzwecke anvertraut hatten, selbiges auf hohe Zinsen auszuleihen, auf diese unerlaubte Weise sich bereichert hat. Ein Bauer aus der Nähe Leipzigs verliert hierdurch allein Achtausend Thaler, und der Gesamtgewinn des Betrügers soll sich auf 30,000 Thaler belaufen! Wie gränzenlos leichtfertig das Publicum oft in Credit geben ist, beweist der vorliegende Fall. Es war bekannt, daß R. sein eigenes Vermögen und kein anderes Geschäft besaß — als die Halsabschneidelei, welche er auf die unmöglichste und rohste Weise betrieb. So z. B. rühmte er sich in Restaurations ohne Scheu und Scham seiner Heldenholen in seiner ungebildeten Art und Weise und hat sich durch derartige, meist das Sittlichkeitsgefühl verlehnende Erzählungen sehr oft die Unannehmlichkeit zugezogen, Locale unfehlig verlassen zu müssen!

— Aus Wien wird berichtet, daß am 19. Sept. Abends die große Ledersfabrik des Herrn Fleisch in St. Veit niedergebrannt ist. Die in Hietzing und Umgegend cantonirenden sächsischen Truppen wurden sofort nach der Feuersäule beordert, und die Wiener Blätter soeben der muthvollen Ausbauer und umsichtigen Thäufigkeit derselben das größte Lob; wenn Herrn Fleisch noch ein Theil seiner Vorräthe gerettet wurde, so habe er es lediglich den braven Sachsen zu danken. Leider sollen einige sächsische Soldaten dabei verunglückt sein. Auch der Kronprinz von Sachsen, Erzherzog Wilhelm und viele Generäle waren auf der Brandstätte erschienen. Der Schaden soll sich auf über 200,000 Fl. beziefern.

— In der vorvergangenen Nacht ist eine in der Nähe des Waldböschens befindliche Arbeitsbude erbrochen und daraus einiges Arbeitzeug gestohlen worden.

— Mit neuen höchst beachtenswerthen Kräften regt sich jetzt das hiesige zweite Theater unter Direction des Herrn Nesmüller. Ein paar Abendstunden dem Frohsinn zu weihen, eilt so Mancher nach Nesmüllers Musentempel und findet das

was er sucht: Erheiterung des Gemüthes, er lacht so recht von Herzen und dieß gestaltet sich für viele recht erquicklich. Gelegenheit dazu gibt abermals der heutige Abend, wo das Original-Lustspiel: „Hohe Politik“ und die Posse: „Wer ist mit“ in Scenen gehen.

— Auch auf der alten Elbbrücke finden Restaurationen statt, indem die Passagen für die Fußgänger theilweise mit neue Granitplatten belegt werden.

— Offizielle Gerichtssitzung am 22. September. Ein Brüderpaar steht heute vor Gericht, um seiner Verurtheilung entgegenzusehen. Am Morgen des 21. Juli wurde dem Director der Sächsischen Gußstahlfabrik in Döhlen angezeigt, daß in vergangener Nacht in das Comptoir der Fabrik eingebrochen worden sei. Man fand bei genauer Untersuchung, daß ein Fenster eingeschlagen und ein Fensterladen, welcher im Innern des Comptoirs sich befand, mit Gewalt aufgestoßen und ausgehoben war. Das Pult des Directors, sowie das des Buchhalters war erbrochen. Es zeigte sich nun, daß aus dem Pulte des Directors eine Brieftasche nebst einer Schachtel Stahlfedern, und aus dem Pulte des Buchhalters eine Summe Geldes von über 10 Thalern, theils in harten neuen Thalern, theils in Kupfergeld, Zweier- und Einspfennigstück, bestehend, nebst einem versilberten Zweipfennigstück und einem süddeutschen Dreikreuzerstück, entwendet worden war. Der Verdacht lenkte sich auf die Brüder Kehler, welche von dem Zimmermann Beyer am Abend des 20. Juli in der Nähe von Döhlen und am Morgen des 21. Juli in Tharandt gesehen worden waren. Beide hatten im Laufe dieses Jahres in der Gußstahlfabrik gearbeitet und wohnten seitdem in Chemnitz. Der Geschäftsmann begab sich sofort nach Chemnitz und hielt bei den Brüdern Kehler Aufsuchung. Bei dem ältern fand sich vor 1 Thaler und eine Summe in Zweier- und Einspfennigstück, bestehend, nebst einem versilberten Zweipfennigstück und einem Dreikreuzerstück süddeutscher Währung. Beide wurden arraetirt und die Untersuchung wegen ausgezeichneten Diebstahls gegen sie eingeleitet. Karl August Kehler, aus Schönhaide gebürtig, ist noch nicht bestraft, während sein Bruder, Friedrich Ernst, schon mehrmals wegen ausgezeichneten Diebstahls Strafe erhalten hat. Beide stellen das ihnen beigemessene Verbrennen in Abrede. Sie hätten nach Dresden sich begeben wollen, um dort Arbeit zu erhalten. Unterwegs wäre dem ältern schlecht geworden; sie seien daher in Tharandt ausgestiegen und wären zu Fuß nach Döhlen gegangen, um bei ihrem fröhlichen Logiswirth zu übernachten. Der ältere Bruder wäre nicht bis dahin gegangen, sondern habe sich an einer Kornfeine niedergesetzt und sei dort die Nacht geblieben; der jüngere habe sich entfernt, wäre aber dann zu seinem Bruder zurückgekehrt und bei ihm die Nacht geblieben. Am Morgen wären sie wieder nach Hause gereist, und bis Klingenberg zu Fuß gegangen, von dort aus aber gefahren. Die Brieftasche mit 7 Thalern hätte der jüngere Bruder auf dem Wege von Tharandt bis Klingenberg gefunden. In der Voruntersuchung hatten die Brüder Kehler andere Aussagen gemacht, und es wurde, da der Verdacht einer Verständigung vor der Hauptverhandlung rege wurde, constatirt, daß beide in neben einander liegenden Arrestzellen untergebracht gewesen und vor der Hauptverhandlung durch's Fenster mit einander gesprochen hatten. Staatsanwalt Held beantragte die Bestrafung wegen ausgezeichneten Diebstahls; die Vertheidiger, Advokat Dr. Schaffrath und Fränel, konnten bei Lage der Sache nur Beweisungen hinsichtlich der Strafbemessung machen und die für die Angeklagten sprechenden Milderungsgründe vorbringen. Der Gerichtshof verurteilte Karl August Kehler zu 10 Monate Arbeitshaus, und Friedrich Ernst Kehler zu 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus.

— Angelündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen, den 24. d. Ms., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Döhlen, Privatanlage, Christiane Caroline verehel. Schlitter in Unterweißig wider den Handarbeiter Fürtiglegter Beller dörfelst; 9½ Uhr Gerichtsamt Döhlen, Privatanlage, Ida Emilie Leibniz in Wilsdruff wider den Schmiedezellen Carl Friedr. Aug. Stelzer in Deuben; 10 Uhr unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider Christiane Leonore verehel. Panitz in Blasewitz und den Schiffsteuermann Friedrich Lebrecht Unger dörfelst wegen Betrug und öffentlicher Verleugnung der Sittlichkeit; 10¾ Uhr wider den Aufwärter Friedrich Hempel hier wegen Diebstahls. Vorsitzender Ger. Rath Ebert.

## Tagesgeschichte.

Preußen. Stettin, 20. September. Der Kurfürst von Hessen hat, wie die „Östsee-Zeitung“ berichtet, dem Magistrat 1000 Thaler für die Armen Stettins übersandt mit der Bedingung, daß diese Summe nicht zur Bildung eines Fonds verwendet, sondern direct vertheilt werde. Ebenso hat der Kurfürst in höchst freigebiger Weise die Dienerschaft des Hotel de Russie und andere Bedienstete bedacht. In dem Begleite-

schreiben zu dem Geschäft für die Armen erwähnt er, daß es auf keine passendere Weise seinen Dank für das rücksichtsvolle Benehmen der Stettiner Bevölkerung ausdrücken würde. — Die Siegesfeier ist durch einen königlichen Amnestie-Erlass bezeichnet worden, der alle politischen Vergehen ohne Ausnahme umfaßt. — Graf Bismarck ist zum General und zum Chef des 7. schweren Landwehr-Reiter-Regiments ernannt worden, bei dem er bisher gestanden. Außerdem ist eine große Liste von Avancement und Orden verliehenen an Offiziere und Mannschaften erschienen.

Berlin, Sonnabend 22. September. (Dr. J.) Bei dem gestrigen Festdinner wurde von Sr. Majestät dem Könige folgender Toast ausgebracht: „Mein Raus: „das Vaterland ist in Gefahr“ zündete eine beispiellose Opferwilligkeit in allen preußischen Herzen, in allen Ständen und Geschlechtern. Als das Langerwartete Wort: „Vormärz!“ ertönte, drang die Armee mit ungeahnter Schnelligkeit von Sieg zu Sieg. Ein ehrenvoller Friede könnte das blutige, plötzliche Werk. Dem Andenken der gefallenen Opfer folgen unsere trauernden Herzen. Möge der Friede dauernd und für Preußens und Deutschlands Zukunft gleich glücklich sein! Indem ich das Glas erhebe, danke ich meinem treuen Volke und meiner glorreichen Armee. Hoch die Armee, das Volk in Waffen! Hoch das Vaterland!“

Berlin, 21. Sept. Zu der gestrigen Einzugsfeier der heimkehrenden Truppen ist noch Folgendes nachzufragen: Ehe Sr. Majestät der König das Palais verließ, erhielten J. A. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Friedrich Karl die für beide fürstlichen Feldherren von Sr. Majestät dem Könige besonders bestimmten neuen Decorationen des Ordens pour le mérite, ein größeres, als das gewöhnliche Kreuz des Ordens mit dem Brustbild König Friedrichs des Großen im goldenen Mittelschild und der Umschrift „pour le mérite“, wozu auch ein vierziger goldener Stern mit demselben Mittelschild getragen wird. — In der Früh des heutigen Tages waren die Straßen der Hauptstadt in gleicher Weise belebt, wie gestern, nur daß diesmal der Culminationspunkt des Verkehrs die Umgebung des Lustgartens war, da sich hier für den Mittag das Interesse des Tages konzentrierte. Gegen 11 Uhr erschien von den Linden her der König mit den Prinzen und seiner Suite, empfangen von dem brausenden Hurra der Menge; er ritt grüßend an die alten Krieger heran, er winkte der Jugend zu mit gewinnender Heiterkeit und begab sich dann zur Inspection der Einzugsgruppen auf den Rosengarten. Bald darauf folgten ihm die Galawagen der fürtischen Damen, voran die Equipage der Königin, auf deren Rückfahrt der älteste Sohn des Kronprinzen lustig seine kleine Militärmütze schwenkte. Der Einzug der Truppen geschah in derselben Weise, wie gestern. Das großartige Architecturbild des weiten Platzes mit seinen stolzen Palästen hat noch niemals eine ähnliche Staffage festlich bewegter Theilnehmer gehabt. Bereits gegen 11 Uhr hatten sich einzelne der Minister und Hoffstaaten eingefunden und verweilten im königlichen Zelt; bald darauf erschienen die Fahnenträger mit ihren eroberten Fahnen und rangierten sich um den Altar. Ihnen folgte die gesammte Geistlichkeit Berlins, auf dem Podium, den Stufen des Altars und vor demselben Platz nehmend. Um 1 Uhr erschien Sr. Majestät, machte einen Umtritt um den Platz, und begrüßte die Versammlungen huldreichst, am huldreichsten wiederum die Verwundeten, welche auf den für sie bestimmten Tribünen an hervorragenden Orten Platz genommen hatten. Der Feldpropst Thielen nahm, assistirt von zwei andern Geistlichen, den Platz vor dem Altare ein, und die feierliche Handlung begann mit dem Gesange zweier Verse des Liedes:

„Ein' feine Burg“, welche von allen Anwesenden unter Instrumentalbegleitung des mächtigen Musikkörpers auf der hinteren Tribüne angestimmt wurden. Der Text, den der Feldpropst zu seiner Predigt gewählt hatte, war Psalm 118, Vers 23: „Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsfern Augen.“ Mit klarer, vernehmlicher Stimme entwidete der Geistliche, an diese Worte des Textes anknüpfend, den Gebanken, daß Gott allein Ehre, Preis, Ruhm und Anerkennung für die wunderbaren Waffenerfolge gebühre, mit denen er den König, das Land und das Volk gezeugt habe. Im Gebete wurde noch besonders derjenigen Landestheile gedacht, die mit uns neu verbunden worden. Unter dem Geläute der Glöden begann nunmehr das Te Deum, dessen Ausführung indessen nicht den gehofften Erwartungen entsprach. Der ungünstige Wind beeinträchtigte den Klang der Männerstimmen, und da die Versammlung in den Gesang mit einstimmte, so verlor sie bald das rhythmische Gleichmaß, zumal für sie keinerlei Direction sichtbar war. Nachdem von dem Feldpropst gesprochenen Segen intonirten die versammelten Geistlichen noch das „Nun danket alle Gott“, von dem drei Verse gesungen wurden. Der König neigte sich grüßend gegen den weiten glänzenden Kreis, Oberbürgermeister Seydel brachte mit within schallender Stimme das Hoch auf den Monarchen aus, und mit dem brausenden Rufe: „Es lebe der König!“ schloß der feierliche Act.

Bayern. Die Stadtbevölkeren von Bayreuth verwahnten sich in einer öffentlichen Erklärung gegen die Verdächtigung ihres Verhaltens während der preußischen Occupation. Rämentlich wenden sie sich deshalb gegen die offizielle „Bayerische Zeitung“, ein Blatt, dessen Ungehorsamkeit im eigenen Lande bespottet wird.

Hannover. Eine Bekanntmachung des General-Gouverneurs in Hannover verbietet das Aufhängen und Aufziehen anderer Fahnen und Flaggen, als der in den königlich preußischen Landesfarben. Über den Gebrauch von Fahnen und Flaggen mit hannoverschen Landesfarben bleibt weitere Bestimmung vorbehalten. — Die Königin bezieht sich nach der zu ihrem Privateigentum gehörigen Marienburg bei Northeim an der Hannover-Casseler Eisenbahn. Dort gelebt sie vorläufig solange zu bleiben, bis entweder der König sie nach Wien ruft, oder ihr fernerner Aufenthalt im Lande Schwierigkeiten bereitet werden sollte.

Kassel, 20. September. Aufgrund einer von dem Administrator des Kurfürstentums Hessen veröffentlichten Urkunde des Kurfürsten hat dieser, weil er in der Ausübung seiner Regentenrechte behindert sei, die diesen Rechten entsprechenden Pflichten der Untertanen entgegen zu nehmen, sowohl die

Unterthanen, als die Truppen ihres Fahnenfeldes und die Civil- und Hofsiedlerschaft ihres Dienstes entbunden.

Paris, 21. September. Das Journal „La Presse“ meldet: Das finanzielle Übereinkommen zwischen Österreich und Italien ist gestern abgeschlossen worden. Die Entschädigung, welche Österreich von Italien für Venetien erhält, wurde auf 100 Millionen festgesetzt.

Kopenhagen, 19. September. Gestern ist der Admiral v. Dordum zum Marineminister ernannt worden. Die Abreise des Prinzen Dagmar ist auf Sonnabend festgesetzt. Die dänisch-russische Escadre zieht der Prinzessin das Geleite bis Kronstadt. Es heißt gerüchtweise, daß französische und russische Depeschen, betreffend Nordschleswig, hier und in Berlin eingetroffen seien.

Italien. Mailand, 20. September. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Palermo zufolge scheinen in den dortigen Bergen herumstreifende bewaffnete Banden am 18. d. M. ihre Vereinigung bewerkstelligt und in der darauffolgenden Nacht mit solcher Rücksicht sich auf die Stadt geworfen zu haben, daß es ihnen gelungen ist, sich in einigen Theilen derselben festzusetzen. In der ersten Zeit hatte der Schrecken die Bürgerwehr abgehalten, den Besatzungsgruppen zu Hilfe zu eilen. Bis zum 16. war, trotzdem von beiden Seiten fortwährend gefeuert worden, nichts entschieden. Die italienische Regierung läßt die Garnisonen von Livorno, Ancona und Tarent, zusammen 14 Bataillone, unter Commando des Generals Medicis nach Sicilien überführen.

New-York. Die Staatschuld betrug am 1. September 2730 Millionen Dollars; der Staatschaz erreichte 132 Millionen. — Der Präsident mit seinem Gefolge setzt seine Reise durch den Westen fort, wird überall vom Volke mit Enthusiasmus empfangen und hält Reden an den verschiedenen Orten, die er berührt. An einigen Orten wurde des Präsidenten Rede durch Bischen und Hohngeschiere und mit dem Rufe „Verräther“ unterbrochen von Radikalen, die sich unter das Volk gemischt hatten. Zu Detroit sprach sich der Präsident sehr bitter gegen den Kongress aus und erklärte, die Masse des Volkes werde einschreiten und der ganze radicale Haufen würde vernichtet werden. Herr Seward sagte in seiner Rede, daß alle Bestrebungen, General Grant und Präsident Johnson zu entzweien, eitel sein würden; er verlündete den Republikanern eine baldige Niederlage, wenn sie auf ihrem radicalen Wege bleiben würden. Man befürchtete politische Unruhen in Chicago während des Besuchs des Präsidenten; die Handelskammer dagegen hatte die Benutzung ihres Versammlungsraumes zum Empfange des Präsidenten verweigert. Der Präsident hat sich entschlossen, auch St. Louis zu besuchen.

### Königliches Hoftheater.

E.B. Schon mehrfach ist der Tact anerkannt worden, von welchem sich die Direction des Hoftheaters bei Aufführung des Repertoires in jetziger trüber Zeit leiten ließ; die Wiederaufnahme der Bauernfeld'schen „Beliebtheit“ rechtfertigt dieses Urtheil. Welche Bedeutung Bauernfeld als Lustspielschriftsteller bekleidet ein Blick in die Literaturgeschichte; ein wie gern gesuchter Gast seine Dichtung beim Publikum ist, bezeugte die behagliche Stimmung, die sich derselben vorgestern bemächtigte, und wie dankbare Rollen sie den Schauspielern bot, sah man an der Lust und Liebe, mit welcher die Beliebtheit sich ihren liebenswürdigen Gestalten widmeten. Da ist ein Baron von Binnburg! Er muthet uns zwar an, als wäre er nur eine andere Ausgabe des Baron Ringelstein aus „Bürgerlich und Romantisch“, gleichsam dasselbe Buch mit vorgedrucktem, etwas abgeändertem Titel — aber wer könnte diesem Manne gram sein, der sich unter unseren Augen aus dem wild gähnenden Mosaik des Junggesellenlebens zu dem edlen Weine eines trefflichen Chemannes läßt? Einem solchen Fond von Herzenglück verzeiht man gern die Vergangenheit, und wenn sie mit soviel Unstand und feiner weltmännischer Haltung gepaart wird, wie es Herr Mittell that, so ist die Befriedigung vollständig. Auch sein Widerpart, Herr Jauner, hatte als Professor Bitter seinen guten Tag. Das Stutzerhaft überwucherte zwar etwas das Gelehrtenhaft-Vinkliche, aber in so ansprechender Laune, daß sich eine glaubwürdige und den Zuschauer mit Heiterkeit überflüllende Gestalt ergab. Fräulein Langenhau, die junge Witwe von Linden, hätten wir farbenfrischer gewünscht; zwar fand sich die Präsentation der Dame von Welt, aber Bizarrerie, lecke Launenhäufigkeit und bissender Spott tragen und vertragen lebhafte Farben, als ihnen Fräulein Langenhau gab. Hätte sie in dem Tone des übermuthigen Lachens fortgefahrene, mit dem sie den Schnurrbart des Professor Bitter begrüßte, so hätte sie den Gegensatz besser getroffen, den der Dichter durch Gegenüberstellen des naiven Julchen (Fräulein Guinard) zeichnete. Mit einfachen Mitteln statte die Dame die kleine reizende Julie aus, ihr Dialog in den ersten Scenen mit Binnburg war schlagend, ihre Neuheit über ihr Jugendverhältniß natürlich und der Ausdruck der besorgten Hausfrau am Schlus des zweiten Actes ungelüstig und ergreifend. Um die Masse als Leutnant wahrscheinlicher zu machen, bedarf es freilich etwas mehr militärischer Haltung. Die Herren Portz und Hesse fanden sich mit ihrem mehr zurücktreten Rollen entsprechend ab. Für Wiederholungen dürfte ein besser ineinander greifendes Ensemble zu empfehlen sein; auch wenn das Zimmer Juliens im ersten Act etwas mädelhaft sinniger aussäfft würde, um das zarte Walten eines weiblichen Wesens besser zu verständlichen, könnte man der Regie dankbar sein. — Den Schlus des Abends bildete das Mehl'sche Singspiel „der Schatzgräber“.

\* Mystification. In Rom haben sich, wie der „Allg. Bdg.“ von dort geschrieben wird, an einem der letzten Abende des vergangenen Monats 5 Männer, wovon 2 als Gendarmen, die anderen als Söhnen uniformiert waren, bei einem neapolitanischen Emigranten, dem Grafen Cacace, als Abgesandte der Polizei präsentiert, die beauftragt seien, bei ihm eine Haushaltung vorzunehmen. Der Graf, welcher gerade Gesellschaft bei sich hatte, erfuhr sie, ihn sofort zum Polizeidirector zu bringen, stand jedoch von diesem Verlangen ab, nachdem ihm bedeutet worden, Das könne nur geschehen, wenn er sich hand-

schellen anlegen lassen wolle. Die fünf Herren schritten sodann ans Werk, nahmen mehrere Papiere zu sich und ließen in aller Formlichkeit die sämtlichen Anwesenden ein Protocoll über den Vorgang unterzeichnen. Nach Entfernung des unliebsamen Besuches zielte Graf Cacace auf das Polizeipräsidium, wo er erfuhr, daß die Behörde mit der ganzen Sache nichts zu schaffen gehabt habe, er also das Opfer einer Mystification geworden sei. Der Gewährsmann der „Allg. Bdg.“ glaubt, daß der mit Hilfe der Maskerade ausgeführte freche Streich im Auftrag des österreichischen Nationalcomites erfolgt sei, dessen Anhänger sich bereits rühmen, wichtige Papiere über die Pläne der Reaction habhaft geworden zu sein.

\* Antwerpen, 15. September. Am 12. d. M. Abends gegen 9½ Uhr geriet in den Docks von Antwerpen das von London angekommene Schiff „Scarlet Flower“ (Captain Clough), welches 130 Fässer Petroleum und 90 Tonnen Theer an Bord hatte, in Brand. Das brennende Schiff bot einen großartigen, fürchterlichen Anblick dar, aber der herbeigeströmten Menge befähigte sich vorzugsweise das Gefühl der Furcht, daß Feuer möge sich auch den zunächst liegenden Schiffen mittheilen, — eine Furcht, welche um so begründeter war, als das Bugsprit des „Westmoreland“ schon Feuer gesangen hatte, welches jedoch schnell gelöscht wurde. Gegen 1½ Uhr Rauch sank das brennende Schiff, eine lezte Feuergarde hoch gegen den Himmel schleudernd, ein unbeschreiblich prächtiges Schauspiel, dessen imposante Größe man geschen haben muß, um das Staunen der Augenzeugen gerechtfertigt zu finden. Über die Ursache des Brandes verlautet gerüchtweise, daß ein Matrose sich Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen, welche die furchtbare Katastrophe herbeigeführt hätten. Beim Ausbrüche des Brandes befanden sich zwei Frauen, zwei Kinder und zwei Matrosen an Bord des Schiffes. Alle diese Personen sind gerettet worden; nur die Kinder haben einige Brandwunden davongetragen. Das Lob der fünen und laliblütigen Pompiers und Pontonniers ist im Munde aller Personen, welche Augenzeugen des furchtbaren Brandes gewesen sind.

\* Eine Schauergeschichte, welche vor etwa 20 Jahren ganz Paris in Bewegung und die Polizei in Verzweiflung setzte, hat jetzt, wenigstens teilweise, ihre Lösung gefunden. Man fand nämlich damals in einem Zimmer die Leiche eines Kaufmanns neben einer sehr zierlichen Guillotine. Das Fallbeil der Guillotine war blutig, sie hatte den Kaufmann ohne Zweifel enthauptet; aber der Kopf des Guillotinirten fehlte. Nach Ansicht der Polizei lag ein Verbrechen vor und ihre Agenten setzten sich in Bewegung; freilich fand sich nachher, daß der Kaufmann an wenigstens zwanzig seiner Freunde eigenhändig Briebe geschrieben hatte, in welchen er erklärt, daß er sich entschlossen habe, durch Selbstmord zu enden, und daß sich Niemand um seinen Kopf kümmern solle, da er für denselben bereits Sorge getragen habe; indessen setzte die Polizei, nicht ganz überzeugt, doch noch eine Weile ihre Nachforschungen fort, bis sie endlich, die Vergleichbarkeit einsehend, davon abstand. Vor ein paar Tagen nun starb ein ehemaliger Compagnon des Guillotinirten; in seinem Nachklasse fand man in Spiritus den wohlhalterten Kopf, sowie den Stubenschlüssel und einen Brief des Selbstmörders, in welchem derselbe seinen Freund bittet, heimlich in sein Logis zu gehen, den abgeschnittenen Kopf zu nehmen und ihn aufzubewahren. Dieser hatte den Willen des Verstorbenen wörtlich ausgeführt. Weshalb der Selbstmord unter so eigenhümlichen Umständen geschehen, das sagen die Pariser Blätter nicht.

\* Am Freitag wurde in Paris und St. Cloud, aber auch in der ganzen Umgegend, sowie in weit entfernt liegenden Orten, Rouen, Orléans, Tours, Angers, Brissac, Saumur, Clermont, Nantes, Riom, Bourges und Limoges ein Erdbeben verspürt. An vielen Stellen war der Stoß so stark, daß die Schellen erklangen, die Möbel von der Stelle gerückt wurden und die Zimmerdecken Sprünge bekamen. Es ging in der Richtung von Norden nach Südosten; in einigen Orten hielt es 1, in anderen 7–10 und 12 Sekunden an. In den meisten Orten herrschte ein panischer Schrecken; eine Masse Leute verließen ihre Häuser, da sie befürchteten, dieselben würden einzurinnen. Ein Haus in der Rue Molliere zu Paris wurde so heftig erschüttert, daß alle Bewohner im größten Schrecken auf die Straße stürzten. In Blois gab das Erdbeben zu einer ziemlich ernsten Feuersbrunst Anlaß. Chemische Schweißhölzer fielen zur Erde, entzündeten sich und setzten einen Spegereellen in Brand. Sonderbar ist es, daß man in Niort (Deux-Sèvres-Departement) schon vor vierzehn Tagen einen Erdstoß verspürte, und daß in dem Biennes-Departement bereits um Mitternacht zwei starke Erdstöße, von denen ein jeder ungefähr zehn Sekunden andauerte, verspürt wurden, während das Erdbeben selbst überall fünf Stunden später (am 14. Morgen) etwas nach fünf Uhr stattfand. Während des Erdbebens gingen die Wollen sehr tief; es wehte ein starker Wind und regnete heftig. — Vorgestern Abend zeigte sich ein prächtiges Nordlicht, die sonst selten in Frankreich zu sehen sind.

\* Die im letzten Kriege entstandenen Lieder, welche meist im Lager preußischer Soldaten entstanden, sind mitunter höchst origineller Art. Aus dem Wasserpolischen hat Hofmann von Fallersleben eines derselben übersetzt, dessen letzte Strophen so lauten:

Der Kaiser schrieb an den König,  
Er habe Soldaten so viel  
Wie halme steh'n auf der Wiese —  
Du hast verloren das Spiel.  
Du schrieb der König von Preußen:  
Dann hab' ich noch einen Stier,  
Ab fröh' er die ganze Wiele,  
Kein Bitter, das merkt Dir.

### Hemdenlager

für Herren, Damen und Kinder.

Oberhemden nach Maass.

Wäschefabrik. Oststr. Allee Nr. 7.

Schlafrock-Magazin Rampestraße 24,  
nur 2. Et.

# Ausverkauf

von angefangenen und fertigen  
Tapisserie-Arbeiten  
zu sehr billigen Preisen.  
**Eduard Bossbach,**  
Schlossstrasse 17, vis-à-vis dem k. Schlossthore.

**Die Restauration zum Hôtel de Hambourg**  
empfiehlt  
ein vorzügliches Wiener Märzenbier  
und ein ff. Erlanger,  
nebst einer großen Auswahl der feinsten warmen und kalten Speisen dem  
gehrten Publikum zur geneigten Beachtung.  
Achtungsvoll

**Julius Hielscher.**  
Heute grosse Vorfeier  
zur deutschen Sänger-Giehe.  
Borberger's Restauration, Schillerstraße Nr. 18.

Morgen große Einweihung,  
Abends Concert und brillante italienische Nacht,  
wogu ergebenst empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, div. ff. Weine, gute  
Lager- und einfache Biere und hiermit ergebenst einladet

**Ed. Borberger.**  
Sollten geehrte Gesangvereine gesonnen sein, heute wie morgen zur Eröffnung dieses Etablissements mitzuwirken, so würde ich ihnen auf das freundlichste entgegenkommen.

**Restauration am Burgberg**  
im Loschwitz.

**Heute Nachkirmess.**  
Selbstgebader Kuchen nebst reichhaltiger Speisekarte, ff. Leitmeritzer  
und Waldböschend-Bier.  
**Ernst Kayser.**

**Gasthof zu Blasewitz.**  
Heute Sonntag Tanzvergnügen.

**Restauration Hamburg.**  
Heute von 5-8 und morgen von 7-11 Uhr Tanzverein.

**Gasthof zu Blasewitz.**  
Heute Tanzvergnügen.

**Heute Ballmusik**  
im Gasthof zu Nadebeul.

**Auf der Almenstraße am Fischhofplatz**  
**Grohmann's illustrierte Schlachtengalerie,**  
enthaltend die Schlachten in Böhmen, Italien und Hannover, einem geehrten  
Publikum täglich zur gefälligen Ansicht aufgestellt, und bittet um gütigen  
Besuch  
**R. Grohmann** aus Dresden.

**Die Corset-Moritz**  
empfiehlt sich geehrten Damen  
Um viele vorgelommene  
ich darauf aufmerksam, daß  
Altmarkt Nr. 6, nicht  
ferngasse 24, befindet.

**Brillen**  
mit den sorgfältig geschliffenen Gläsern, empfiehlt  
sein reichhaltiges Lager, in Stahl von 15 Neu-  
groschen, in Silber von 1 Thaler 20 Neugroschen,  
in Gold von 3½ Thaler an, einer geneigten Be-  
achtung

**J. Kollar,**  
sonst Frd. Heydel,  
Hof-Mechaniker und Optiker, Wallstraße Nr. 19.  
Reparaturen in kürzester Zeit und billig.

**Roten und weißen Landwein**  
1863er vorzügliche Qualität, verkaufst die Flasche und Kanne zu 8 Mgr. die  
**Sächsische Champagner-Fabrik,**  
Leipzigerstraße 8.

Leere Flaschen werden gegen Vergütung von 1 Mgr. pr. Stück retour genommen.

**Jo abito tuttora: Christianstrasse 7, II.**  
**A. Muralto,** maestro di lingua italiana, Interprete presso la R. Direzione di Polizia e il Tribunale del Circondario.

## Elbsalon bei Pleschen.

Heute Pfauenflüchen. Es läbet  
zu zahlreichem Besuch ein.

## Ein schöner starker Truthahn

mit vier Hühnern ist zu verkaufen beim

Bimmermeister Ziller  
in Oberlöbnitz

## Optisches Magazin

von Carl Lehmann,

16 Moritzstrasse 16,

empfiehlt elegante und dauerhafte

Brillen u. Lorguetten

mit den besten Gläsern, welche mit  
größter Genauigkeit dem Sehvermögen  
entsprechend gewählt werden,

## Theater-Perspective

neuester Art in eleganter Montierung  
und bestem achromatischen Gläsern,

## Fernrohre

vorzüglicher Qualität,

Barometer, Thermometer, Loupen, Flüssigkeitswaagen, Reisszunge u. Zeichnen-Utensilien

in großer Auswahl und  
billigen Preisen

**Carl Lehmann,**

Mechaniker u. Optiker,

16 Moritzstrasse 16.

## Ein helles Stübchen

ohne Möbel im Innern der Altstadt  
wird zu mieten und Michaeli zu beziehen gesucht. Adressen mit Preisangabe

Schiffsgasse 29 erste Etage abzugeben.

## Verloren

am Freitag Abend gegen 6 Uhr auf  
der Schillerstraße eine goldne Schnalle,

schwarz emailliert. Dem Wiederbringer

5 Thaler Belohnung

Schillerstraße 25 D.

Ein gebildete Dame, 35 Jahr alt,

sucht Stellung als Wirthschafterin  
bei einer alten Dame oder Herrn, wo  
sie sich durch ihre Herzengüte und  
ihre Kenntnisse am meisten nützlich  
machen könnte. Gütige Offerten mit

**E. L.** bezeichnet bitten man an

die Expedition dieses Blattes gelangen  
zu lassen.

Die mit bestem Erfolge betriebene,  
Weintraubengässchen 2 belegene

**Gärtnerei** soll wegen Todesfall  
sofort oder von Neujahr 1867 ab  
verpachtet werden.

Das Nähere zu erfahren bei **F.**

**W. Patzig.** Obergraben 11.

Ein Wagen, starker Einspanner, fast

neu, steht billig zu verkaufen in

Gruna Nr. 8.

Ein Schlosser, der kürzlich seine Lehr-  
zeit beendigt und tüchtiger Arbeiter  
ist, sucht Stellung. Näheres durch

die Exp. d. Bl.

**2. 16-40 Thlr. Oppellstr. 8, II.**

Eine vollständige Einrichtung für  
ein Destillations-Geschäft passend,  
fast noch neu, ist neben Budehöhr, so-  
fort sehr preiswert zu verkaufen.

Adressen unter **G.** werden in der

Exp. d. Bl. entgegenommen.

Ein Mädchen noch im Dienst stehend,

sucht am 1. October Dienst als  
Haus- oder Kindermädchen Fischhof-  
platz 2 und 3 varterte.

Eine horizontale Hochdruckdampfmas-

chine von 6 Pferdestärken nebst  
8pferdigem Dampfkessel und dazu ge-  
höriger Armatur, alles erst kurze Zeit  
im Gebrauch, im besten Zustande, soll

Vergrößerungshalber sehr preiswert  
verkaufst werden durch **Reichel & Co.** Hippoldiswalde.

## Ein Kollwagen oder auch ein gewöhnlicher Lastwa- gen, 40 Centner tragsfähig und ein- spannig zu fahren, wird zu kaufen gesucht.

Haupstrasse Nr. 24, 1. Etage.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von an-  
genehmem Aussehen und gutem Char-  
akter, Professionist, welcher in der  
Provinz selbstständig ein Geschäft mit  
guter Kundenschaft hat, wünscht sich sehr  
hoch zu verheirathen. Da es ihm an  
Damenbekanntheit und dazu an Ge-  
legenheit fehlt, sucht er auf diesem

nicht mehr ungewöhnlichem Wege eine  
Leb. n. gesuchte. Hierauf reflectende

Damen, welche als Geschäftsfrauen  
passen und etwas Vermögen haben,  
wird das Nähe zur Vermittlung unter  
ter strengster Discretion mitgetheilt von

**C. Lehmann** in Dresden,  
Webergasse 11 2 Tr.

## Schuhmacher

gesucht, Frauenarbeiter. Fallensir. 65.

**Boldt.**

## Ein Paare große Waarenträne

mit Schiebhüren, gelb gestrichen, sind  
billig zu verkaufen. Anzusehen: Gale-  
riestr. 10 1 Tr. täglich o. 9-10 Uhr.

Ein junger Mann, sucht  
als Aufseher, Geschäftsdienner ob. ähn-  
liche Stellung. Caution könnte sofort  
gestellt werden. Näheres unter **A.**

**S. 4** in der Exp. d. Bl.

## Mit einer Plauensche Gasse 29

ist ein neu eingerichtetes Wasch-  
haus, Trockenplatz, Trocken-  
boden u. zwei gute Drehman-  
deln zur fest Benutzung; auch wird  
Stückwäsche angenommen.

## Ein Paare große Waarenträne

mit Schiebhüren, gelb gestrichen, sind  
billig zu verkaufen. Anzusehen: Gale-  
riestr. 10 1 Tr. täglich o. 9-10 Uhr.

Adressen bittet man unter den Buch-  
staben **M. G.** in der Exp. d. Bl.

gesell. niedergulegen.

## Zu Wessenstein

ist in schönster Lage ein Grundstück,  
bestehend in zwei kleinen Wohnhäusern  
mit Obst- und Gemüsegarten nebst  
kleinem Blumengärtchen wegen Wohn-  
ungsveränderung des Besitzers, für  
den Preis von 1000 Thaler sofort zu  
verkaufen. Die näheren Bedingungen  
sind zu erfahren beim Postverwalter  
**Schäfer** dafelbst.

**Hadern,** Knochen, Papier, Wein-  
säften, flaschen, alles Eisen, Zinn, Blei, getragene Kleidungslüde  
kaufst Seestraße Nr. 18 im Hofe.

**F**ür ein junges sehr williges Mäd-  
chen aus anständiger Familie, die  
an jede häusliche Arbeit gewöhnt und  
im Kochen nicht unerfahren ist, wird,  
als Beihilfe zur Haushfrau in einer  
geregelten Wirtschaft eine Stellung  
gesucht.

Gehalt wird für's Erste nicht bean-  
sprucht. Näheres:  
Johannisstraße 21 part.

## Ein sich gut verzinsendes Haus

mit Feldgrundstück, in welchem  
vom Besitzer die Schankwirtschaft u.  
Bäckerei schwunghaft betrieben wird,  
in einer volstreichen Gegend, eine Stunde  
von Dresden entfernt, soll für eine  
Summe von 3800 Thaler, bei einer  
Anzahlung von 1000 Thaler, sofort  
verkauft und übergeben werden.

Adressen bittet man unter den Buch-  
staben **M. G.** in der Exp. d. Bl.

gesell. niedergulegen.

## 1 Thaler

**Belohnung**  
Demjenigen, welcher ein Sizzenbuch,  
das am Donnerstag auf dem Wege  
von Hainsberg nach Rabenau verloren  
wurde, Rüdnitzstraße 8, 1. Etage zu-  
rückbringt.

Une demoiselle de la suisse fran-  
caise, desire trouver une place  
de Gouvernant-Institutrice. S'adres-  
ser pour les renseignements chez le  
professeur Hessèle, Walpurgisstr. 17.

**Sobelspähne** können unentgeld-  
lich abgeholt werden gr. Plauen-  
sche Gasse Nr. 26 beim Tischler.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann, Bes-  
siger eines rentablen im guten Gange  
bestehenden Geschäfts am hiesigen Platze,  
wünscht sich mit einer Jungfrau oder  
jungen Witwe zu verheirathen; ge-  
wünscht wird häuslicher Sinn und ein  
disponibiles Vermögen von gegen 1500  
Thlr. Gesell. Adressen unter **H. A.**

**T 100** mit Angabe näherer Ver-  
hältnisse und womögliche Beifügung  
der Photographie werden im Comptoir  
der „Dresd. Nachr.“ bis mit 26. Sep-  
tember freundlich erbeten. Verschwie-  
genheit ist Ehrenache

Ein Bauhaus mit eingerichteter  
Bäckerei und sämmtlichen Innen-  
tar ist billig mit weniger Anzahlung  
zu verkaufen oder verhältnismäßig zu  
verpachtet. Näheres i. d. Eg-  
pedition d. Bl. unter der  
Eifer **F. G. L.**

Eine anständige Familie, Herr und  
Dame, suchen in Loschwitz zu  
Ostern 1867 gegen pränumerante Bah-  
nung, ein permanentes Logis, Sonnen-  
seite, von ca. vier Zimmern mit Bus-  
behör. Gütige Offerten nebst Preis-  
angabe bittet man unter **H. B.** b.  
G. Gastwirt **Hrn. Kaiser** in Loschwitz  
bis 6. Octbr. niedergulegen.

Junge Mädchen können Bus gründ-  
lich lernen, nach Besinden auch  
unentgeltlich, Landhausstraße 15.

## Königlich Bayerische 4% Prämien- Staats-Anleihe.

Zeichnungen auf obige Anleihe, welche innerhalb 40 Jahren durch Ver-  
loosung mit Prämien im Gesamtbetrage von 4.004.600 Thalern getilgt  
wird, nehme ich von heute bis 27. d. Ms. entgegen.

Die Subscriptionsbedingungen wie der Tilgungsplan ist auf meinem  
Comptoir einzusehen.

**Max Loesch,** Hotel de Pologne,  
Eing. gr. Grüberg.

Heute 4 Uhr. Restaurant 10 Uhr.  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Heute grosses Concert**  
 von der Saade'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikkdirektor Gustav Franke und Auftritt des Pedal-Horzen-Virtuosen Hrn. J. Schubert, Mitglied der Strauss'schen Kapelle aus Wien.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr.  
 Programm ist in der letzten Beilage des Anzeigers zu ersuchen.  
 Täglich Concert von obiger Kapelle. J. G. Marßner.

**Große Wirthschaft im kgl. Großen Garten.**  
**Heute Concert**  
 vom ehemaligen Wittling'schen Musikchor.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Lippmann.

**Braun's Hôtel.**  
**Heute Concert**  
 von Herrn Stadtmusikkdirektor Erdmann Puffholdt.  
 Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 2½ Ngr.  
 Programm an der Kasse. Braun.

**Liederhalle zum Schillerschlösschen.**  
 Sonntag den 23. September:  
**Grosses Extra-Concert.**  
 Auftritte der neu engagirten Gesellschaft, sowie der Soubrette Frau Julius und des Gesangslösers Herrn Julius (als Gäste).  
 Entrée 2½ Ngr., Loge 5 Ngr.  
**Anfang 5 Uhr.**  
 Näheres die Plakate an den Anschlaghäuslen

**Liederhalle zum Lincke'schen Bade.**  
 Sonntag den 23. September:  
**2 grosse Extra-Concerte.**

Anfang des ersten 4 Uhr. Anfang des zweiten 7½ Uhr.  
 Entrée 2½ Ngr. Rumer. Parquet 5 Ngr. Programm im Anzeiger.  
 Ch. Nerges.

**Braun's Hotel.**  
 Morgen Montag, den 24. September:  
**Grosses Abend-Concert,**  
 gegeben von dem 45 Mann starken Musikkorps des kgl. Preuß. 4. Brandenburg. Inf.-Regiments Nr. 24, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Jonas.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

**Bergkeller.**  
 Heute Sonntag, den 23. September:  
**Grosses Concert**  
 vom Freiherrlich von Burgk'schen Musikkorps.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. J. A. Berger.

**Die Restauration zum Thürmchen,**  
 am Centralgüterbahnhofe gelegen,  
 empfiehlt dem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum diesen so schön  
 gelegenen Ort einer gütigen Verpflichtung. Heute und morgen Montag  
 Tanzvergnügen im schön decorirten Saale, Carouselbelustigung,  
 wobei verschiedener Kuchen zu haben ist. Morgen Montag Plinzen.  
 Hierzu laden ergebnist ein Hildebrand.

**Reisewitz.**  
 Heute Sonntag entreesfreies Gartencorncert,  
 und von 6 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik**  
 in dem vom Turnerfeuerwehrfest her schön decorirten Saal.

**Restauration zum Albertsgarten.**  
 Heute Sonntag großes Bogelschießen und Concert,  
 wozu ergebnist einladet K. W. Adler, Restaurateur.

**Volksgarten**  
 (früher Lincke'sches Bad).  
**Heute Ballmusik.**  
 Heute Sonntag von 5—8, morgen Montag von 7—10 Uhr  
**Tanzverein.** J. Wuschny.

**Brabanter Hof.** Heute und morgen **Tanzverein.** Knoppe.

## Gewerbliche Schuhgemeinschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch erachtet, ihre Schuldenlisten und sonstiges für den demnächst erscheinenden Vereinsbericht bestimmtes Material möglichst bald, spätestens den 24. d. M. an die unterzeichnete Verwaltung einzufinden. Späterer Eingänge können keine Berücksichtigung finden und müssen bis zum Erscheinen des folgenden Berichtes zurückgelegt werden.

**Die Verwaltung der gewerblichen Schuhgemeinschaft.**  
 Der Vorstand. Das Redactionscomité.  
 R. Knösel. Oscar Haupt.

## Alexius-Verein.

Zum Besten der Krankenunterstützungskasse des Vereins findet Montag den 24. September Abends 8 Uhr im Saale des Odeums eine gesellige Abendunterhaltung unter gesälliger Mitwirkung der Scandallia-Kapelle statt.

Nach Beendigung des Concerts folgt ein Tänzchen.

Billets à 3 Ngr. sind zu entnehmen bei dem Herrn Kaufmann Herrmann, am Elßberg; Herrn Rabler Richter & Sohn, Wallstraße; Herrn Franke, im Odeum; Herrn Pfänder, Kreuzstraße Nr. 1 im Gewölbe, und Herrn Klempnermeister Sattler, Neustadt, Hauptstraße.

An der Kasse kostet das Billet 4 Ngr., und haben Kinder unter 12 Jahren keinen Zutritt.

**Der Vorstand**  
 durch Carl Wolf.

Heute Sonntag und morgen Montag

## Kirmesfest

### auf der Haidemühle

an der Nadeberger Straße, wobei mit fröhlem, selbstgebundenen Kuchen aufwartet wird Friedrich Hertler.

**Gasthof zum Kronprinz in Hösterwitz.**

Sonntag, den 23. September, um 4 Uhr  
**Tanzmusik.** E. Liebethal.

**Gasthof zu Leuben.**

Sonntag, den 23. September:

**Bogelschießen und Tanzvergnügen,**  
 wo zu ergebnist einladet

M. Friedemann, Gastwirth.

**Gasthof zu Strehlen.**

Heute Sonntag Ballmusik.

**Restauration zum Gambrinus.**

Heute **Ballmusik**

und von 5—8 Uhr Tanzverein.

**Gasthof zu Räcknitz.**

Heute Sonntag **Ballmusik.**

## Odeum.

Heute von 6 Uhr

## Ballmusik.

Zum Sächsischen Prinz in Striesen.

Heute Sonntag Ballmusik.

**Weisser Hirsch.**

Heute Tanzvergnügen. halb 3 und halb 5 Uhr geht ein Omnibus vom goldenen Löwen nach dem Hirsch und zurück.

## Altona.

Heute von 5—8 Uhr Tanzverein.

## Tonhalle.

Heute von 5—8, morgen von 7—10 Uhr

**Tanzverein.** E. Göttlich.

**Güldne Aue.**

Heute von 5—8, morgen von 7—10 Uhr

**Tanzverein.**

H. Müller.

**Restauration**

**zum Schusterhaus.**

Heute entreesfreies Concert im Garten,  
 nachdem Tanzvergnügen.

## Kurfürstens Hof.

### Heute **Tanzmusik.**

Ein gutes Lager- u. Flaschenbier empfiehlt W. Altmann, Elbgäschchen 6.

**18 Schillerstrasse 18.**

**Vorberger's Restauration.**

Heute Concert amusant von Herrn Lühe nebst Frau und den beiden beliebten Humoristen Herrn Becker und Heine. Vorberger.

## Feinste Paraffinkerzen

pr. 10 Paquete 1 Thlr. 28 Ngr. 5  
 Paquete 1 Thlr. à Paquet 65 Pf.

## Stearinkerzen

à Paquet 7 Ngr. bis 6 Ngr. 1

**Ed. Klostermann,**

Bahnstraße 18.

Zwei weiße Pfauen werden zu laufen gesucht. Offerten innerhalb 8 Tagen abzugeben bei der Besitzerin des Gurländer Hauses am Dippoldiswalder Platz in Dresden.

Ein in gutem Zustande befindlicher Taschenrever, nicht zu hoch im Preise, wird zu kaufen gesucht Carusstraße 15.

Hüte und Kapuzen werden billig u. nach neuester Façon umgearbeitet Badergasse 14 2 Tr.

**Hüte und Kapuzen**  
 werden nach neuester Façon für 5 Ngr. geändert, für 10 Ngr. umgearbeitet Gerbergasse 7 im Bürgerschäft.

Ein schwarzer Hudel mit neu silbernem Halsband, worauf der Name des Eigentümers steht u. St.-Nr. T. 20, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Bautznerstraße Nr. 46 a. II.

Ein kleines Logis für höchstens zwei Personen passend, in der Viehstraße in der Nähe des Lindeschen Bades und der Louisenstraße gelegen, ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Zu erfragen Albergäschchen Nr. 1 parterre.

Ein rechtliches Mädchen im gelesenen Alter, die Auswartung oder ihre Arbeit zu Hause hat, kann gegen Beachtung eines Kindes freies Logis und Kosten bekommen bei einem jungen Mann, jedoch muß sie ihr Bett haben. Friederichtstadt, Adlergasse 10 2 Treppen.

## Verpachtung.

Eine Restauration, Mitte der Altstadt, ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Das Nähe Reinhardtstraße 8 beim Kaufmann.

**Scheitel u. Perücken**  
 für Damen,  
**Tourets u. Perücken**  
 für Herren,  
 welche die Natürlichkeit täuschend nachahmen und die Ausdünnungen des Kopfes nicht verhindern, in den neuesten französischen und englischen Stoffen, sowie

**Salons**  
 zum Haarschneiden u. Frisieren  
 1 Dtzd. Marken  
 1 Thaler,

empfiehlt Heinrich Beders,  
 Coiffeur,  
 Rathaus (Scheffelgasse)

früher: L. Köhler, R. Hoftheatercoiffeur.  
 Für einen jungen Menschen, welcher über 2 Jahre in einer Material- und Colonial-Handlung gelebt hat, wird Verhältnisse halber sofort ein anderweiter Lehrherr gesucht und Abreisen ranco unter E. Z. II. posta restante Dresden erbitten.

Große Kloßergasse 5 ist in der 2. Etage eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Alkoven, Küche, Vorhaus und Kammer, sowie Keller- und Bodenraum, sofort zu vermieten.

Zu einem fleißigen und fitlichen guten Real Schüler wird noch ein Knabe in Rost und Wohnung bei anständiger Familie unter billigen Bedingungen gesucht.

Näheres Johannistr. 21, IV.  
 Hierzu die belletristische Sonntags-Beilage.

Familiennotizen u. Privatbesprechungen in der Beilage.

# Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten.

Sämtliche vorjährige Muster meiner **angesangenen** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, und bieten dieselben eine **reiche Auswahl von Schuhen, Kissen, Teppichen, Rehseß-Bordüren, Reisetaschen, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Lambrequins, Tragbändern, Verarbeiten zu Cigarrenetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies &c. &c.** in **geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.**

**C. Hesse, Altmarkt.**

## Eine Parthie Sommer-Hüte

zu herabgesetzten Preisen

**C. A. Matthaefi, Seestraße 21.**

## Zoologischer Garten.

Sonntag den 23. September ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entrée von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

## Der Verwaltungsrath.



## Alberts-Bahn.

### Regelmäßige und Extrazüge

Sonntag, den 23. September a. c.:

Von Dresden nach Tharandt:

früh 8 Uhr, Nachmittags 2 und 4 Uhr, Abends 9 Uhr.

Von Tharandt nach Dresden:

früh 7 Uhr 5 Min., Mittags 12 Uhr 15 Min., Abends 6 Uhr und 7 Uhr 15 Min.

Dresden, am 22. September 1866.

Königl. Preussische Eisenbahn-Betriebs-Commission. Directorium der Albertsbahn.

Rebes. Reder.

Weigand.

Am Verlag des Unterzeichneten erschien soeben und ist zu haben:

## Pirnaischer Oekonom. u. Haushaltungs-Kalender

für 1867,

In drei verschiedenen Ausgaben, zu 5 Ngr., 2 Ngr. & Pf. und 1 Ngr., mit Lithographien und zahlreichen Holzschnitten. Inhalt: Einweihung der neuen Kreuzschule zu Dresden (mit Abbildung). — Verhaftung des Fürsten Guja (mit Abbildung). — Die Schlacht bei Königgrätz (mit großer Abbildung). — Der Hund des 3. Garzen-Regiments. — Ein Beitrag zur Kindererziehung. — Lühow's wilde Jagd. — Der glückliche Dorfcaitor, von Theod. Drobisch. — Ein Abenteuer in London.

Die Doppelausgabe enthält außer Obigem noch Folgendes: Brand der Elbbrücke bei Riesa (mit Abbildung). — Eingang der Preußen in Dresden (mit Abbildung). — Brand der Fregatte "Novara" im Hafen zu Volla (mit Abbildung). — Kampf an der Brücke von Sicin (mit Abbildung). — Attentat auf den Kaiser von Russland. — Hospitalbilder (mit Abbildung). — Der Aufstand in Madrid. — Des Künstlers letzter Trost, von Theod. Drobisch. — Der Maler und der Teufel, von Theod. Drobisch. — Die Leipziger Messe, mit 12 Holzschnitten.

Außerdem noch: Gedichte, Anecdote, Aussäye belehrenden und unterhaltenden Inhalts, Interessenberechnung und Verzeichniss der Messen und Jahrmarkte.

Pirna, im September 1866.

## Döring's Erben (F. J. Eberlein).

### Auction.

Montag den 24. September und nächstfolgende Tage von Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr an sollen Johannisplatz Nr. 1 erste Etage wegen schneller Abreise

### eine herrschaftliche Einrichtung,

worunter eine Salongarnitur mit Portieren &c., eine desgl. mit rotem Damaskenzug, ein reichgeschnitztes Buffet in Nussbaumholz, ein vorzügliches Musique mit Walzeneinrichtung aus der Fabrik von Winterhalter in Petersburg (welches sich besonders für öffentliche Vocale eignen würde), viele Polstermeubles, elegante Tische, Spiegel mit Consols, Armleuchter, eine massive geschnitzte Bettstube in Nussbaumholz, ein desgl. Waschsekretair, viele Betten, Schränke, ein Tafelservice, doppelte Kücheneinrichtung und verschiedene andere Gegenstände versteigert werden durch

Advocat G. Eb. Schmid, Königl. Säch. Notar.

**Auction**, Montag den 24. Sept. Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an sollen — Galeriestrasse 15. I. — Damenseifenlecken, Kinder- u. Hausschuhe, Corsets, eine Parthie woll Hauben, Shawls u. Kinderstrümpfe, einige Reiter Kleiderstoffe, schöne Cigarraspisen in Meerschaum, Gesundheitspfeifen, Reiszeuge, Portemonnaies, Damentäschchen, Delgemälde u. s. w.

O. Th. Kress, Rath-Auctionator.

### Coupons von S. & R. Oester. National-Anleihe

per 1. October c. somit von

Amerikanischer 6% Anleihe (5/20 er Bonds 1882er) per 1. November c. löse ich bereits zu gutem Course ein.

**N. J. Popper,**  
Christianstraße Nr. 7.

### Cigarren.

R. 20.	25	Stück	40 Pf.
"	23.	"	50 "
"	24.	"	55 "
"	30.	Trabucos	25 Stück 60 Pf.
Umbalema	25	Stück	60 Pf.
Ungar. Tabak à Pfd.	6	u. 10	Ngr.
Portorico à Pfd.	6	u. 10	Ngr.
Rosen Schnupftabak à Pfd.	8	Ngr.	
Paris à Pfd.	8	Ngr.	
St. Omer à Pfd.	5	Ngr.	
Kaiserlicher, Nassau und Galizier Schnupftabak empfohlen			

**Albert Herrmann,**  
große Brüderstraße 12 „zum Adler“.

### Für Gärtner.

In der Handelsgärtnerei Papiermühlenzasse 12 sind wegen Belieferung des Gartens Camellien, Azaleen &c. in ganghaften Sorten und schönen Blättern billiger zu verkaufen.

### Maurer

finden sofort Arbeit auf dem Bauplatze neben dem Elb-

vapillon in Pieschen.

Unterrichtung und Lager aller Arten

### Schuh u. Stiefel.

Solide Arbeit. Billigste Preise.

**M. Renert,**  
Rampeschestraße 1. b.



Die Menschheit ist nicht nur im Wissen und Können fortgeschritten, sondern auch in Ausübung der Pflichten ächter Humanität. Dies zeigt sich wieder recht lebhaft bei der Fürsorge für die durch den Krieg erwerbsfähig gewordenen sächsischen Soldaten und die hinterlassenen der Gefallenen. Indem unterzeichnetes Comité des Gewerbevereins, obgleich die Wohlthätigkeit jetzt in so vielseitiger Weise in Anspruch genommen ist, doch in der erfreulichen Lage sich befindet, bereits

### die dritte Quittung

veröffentlichen zu können, spricht er zugleich den nachgenannten Gebern und Geberinnen den herzlichsten, innigsten Dank aus.

XXII. Jul. Ulrich 3 Edingerquart, Kürscher Schubert 1 Pelzmütze, Juwelier Gatten 1 Paar Silberne Ohrringe, A. Peltz 1 Wasserflößer, Georg Hörsche 100 Stück Zigarren, Kürscher Weinhold 1 Pelzmuffe, L. Blauchla 1 Laubblumenbouquet und 1 Marine-Aquarium, Eduard Hammer 1 Parthie weiches Band, Jul. Ulrich 1 Uhr, H. R. 10 Ngr. Herrn. Dinger 10 Ngr., Greve u. Tschöner 1 Uhr, J. G. Scheide 1 Uhr, Karl Wehner 15 Ngr., H. 5 Ngr., Günther 10 Ngr., Ernst Breuer 20 Ngr. — XXIII. Ungenannt 1 Butter- und 1 Wasserküller, G. R. 1 Theelanne und 1 Süderrose, Glasmehr. Müller 2 Raum Companion, W. W. 500 Stück Zigarren. — XXIV. Aug. Starke 1 Garnwinde, Frau v. Brause Kinderhäubchen, W. Held 1 Wasserbehälter mit Butterküller, C. Börner 10 Ngr., Vlad. Küller 1 Uhr, Unger 1 Ngr. 2 Mar., Fleißermistr. D. Koch 2 Uhr, XXV. G. Maune 1 Uhr, Emilie Stohn 2 Uhr, Seifensieder Hüllner 1 Uhr, — XXVI. Ernst u. H. Holder 1 Rossmühle, Vlad. & 1 woll. gest. Schnurleib, Tischlermistr. Weißner 1 Materialien, Schöb. 20 Ngr., Priv. Wefer 1 Uhr, — XX. Vogler 1 Lamp, Bragzova'sche Kunsthändlung 11 Papeterien, W. Tempel 2 Bouquets, Glasmehr. A. Bahr 1 gemalte Fenster, Bernh. Schabel 1 Jäckchen, Unbekannt 7 Uhr, 5 Ngr., H. F. (Gewerbevereinsmitglied) 1 Uhr, — XI. Klemperermistr. Richter 1 Stablampe von Beijing, Buchdruckereibesitzer Gidel 2 Gedächtnisbücher, H. St. 1 Parthie ländliche Blumen, Strohhaarfabrikant Jäger 1 f. Herrenhut von Hanfgeflecht, A. W. 1 Paar Serviettenbänder, Kaufmann Koch 1 Cigarettenstück, R. Jurras 60 Blätter Natiintinte, — I. Herrn. Kellner u. Sohn 3 Stuarnecke zu mod. Preisur, 3 Paar Seitenlämmchen, 3 Araten zu Chionanthus, 3 Bl. Bandoline, 3 Bl. Garnellierte Geist, 3 Kugelnadeln, 3 Kastenmesser, 3 Einstämmige, 1 Handspiegel, 2 Reiterspiegel und 3 Bl. Wandspiegel, Maria Biegia 1 Klingelknauf, G. G. Schmidt 1 Paar silberne Herrenhausschuhe, Joseph Meyer 1 Pf. Ripp-Uhr, eine Dame 20 Ngr., H. 10 Ngr., G. R. 71/2 Ngr. — V. Buchdruckermistr. W. Högl 1 Wandbord mit Berlinerlieder, 1 Uhrspäule. — XIV. Commissionsrat Blochmann 1 gußeis. Schwanzländer, Habs. C. Wenzel 1 Papeterieläuschen, 2 Arbeitskrüppchen und 1 Handschuhläuschen, Kaufmann G. Hatzhorst 25 Viertelkästen Anilin-Copirtinte in Eis und 25 Viertelkästen Anilin-Salontinte in Eis, Fabrikant Schnuppe 1 feiner Herren-Strohhut, die Witwe eines + Mitgliedes 1 Neues Testament, W. Löfferne Weinflaschenfalle, Kunstschilder A. Tärpe 1 Schreibzeug, Clemens Müller 1 Familien-Nährsaftchine, Thomas 1 Uhr, Champignon 71/2 Ngr., M. G. R. 1 Uhr, Klemperermistr. Weißner 1 Uhr, — X. Kuntel 1 gläserne Butterbüchse, Wib. Deide 1 Stahlwaren, Herrn. Stege 1 Uhr, J. B. 10 Ngr., W. R. 2 Uhr. — VIII. Prof. Dr. Grüner 1 Kupferstück von Ferdinand Knolle (Jesus mit Judenköpfen), 1 deral. von Danach nach Overbeck (Maria mit Jesukind), 1 Platond nach Raphael im Vatican (Buntdruck), 1 Fresco nach Andrea del Sarto (Buntdruck). — XV. Vlad. Wiss. 1 feingeschötes Atlas-Nähkissen, Vlad. Hörrich 1 vergold. Glasbecher, Detzel 6 St. Friedhofischen, Schloss Schwarz 1 eiserne Geldtasche, Buchbinder Schäfer 1 Photographie-Album, 5 dts. Kleinigkeiten.

Die Sammelstellen des Gewerbevereins nehmen auch fernere Gaben zu obgedachten edlen Zwecke dankend an.

### Das Comité.

Täglich neue Sendung von frischen ächten

### Whitstable und Holsteiner Austern

### Carl Höpfner,

Weinhandlung.  
Landhausstraße Nr. 4.

### Die Handschuh-Fabrik

von Adolph Zeiß,

Wilsdrufferstraße 3<sup>o</sup>,

empfiehlt ein großes Lager aller Sorten Handschuhe, Cravatten, Tragbänder &c. eigener Fabrik

### Königl. Sächs. 6-pf. Handdarlehen

empfiehlt als beste und sicherste Capitalanlage billigst und nehme ins und ausländische Wertpapiere, sowie pr. 1. October fällige Coupons an Zahlung statt an.

### N. J. Popper,

Bank-, Wechsel- und Commissionsgeschäft, Christianstraße 7,

zunächst dem Ferdinand- und Rückenplatze.

### Warne Sandbäder

unter ärztlicher Leitung von Dr. med. Flemming. Wallstraße 552.

Berberathungen hierzu, sowie orthopädische Consultationen:

früh 9 Uhr. Nachmittag von 3—4 Uhr.

### Lampen

zu Petroleum (Erdöl), Photogen, Solaröl, Rübböl und Ligroine. Es stehen in allen Sorten Tisch-, Hängende, Wand-, Hand-, Arbeits- und Nachlampen, nach den neuesten praktischsten Constructionen, in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Tischlampen von 20 Ngr. an, empfiehlt

**A. Wohlmann,** Annenstraße, nächst der Post.

Rübböllampen werden zu Erdöl billig eingerichtet.

Petroleum von vorzüglichster Leuchtkraft das Pfund 44 Pfennige.

# Neue Tageszeitung.

Bei hiesiger Stadtschule ist  
1) die mit einem jährlichen Gehalt von 250 Thlrn. dottierte dritte  
Mädchenlehrerstelle,  
2) die Stelle eines Hilfslehrers mit jährlich 230 Thlrn.  
neu zu besetzen.

Diesenigen Herren Schulamtskandidaten, welche sich um diese Stellen zu bewerben wünschen, werden hiermit eracht, sich unter Beifügung ihrer Beugnisse bis zum

**9. October dieses Jahres**

bei uns anzumelden.

Schnitz, den 21. September 1866.

**Der Stadtrath.**

C. G. Mey. Bürgermeister.

## Auctions-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen die zur Concurssmäße Frau Rosalie Bertha verehel Paulmann in Wendisch-fähre gehörigen Nuzhölzer im Werthe von circa 4000 Thalern und die übrigen Mobilien an Wirtschaftsgegenständen, Flößerei-Utensilien, Erntevorräthen &c, und zwar die höher

aum 2. October dieses Jahres

und die übrigen Gegenstände

aum 3., 4., 5. und 6. desselben Monats

jedesmal Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an auf dem Grundstücke der obengenannten Gemeinschuldnerin zu Wendisch-fähre gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden, was unter Verweisung auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Expedition der Dresdner Nachrichten bereits liegenden betreffenden Auctionscataloge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 15. September 1866.

**Königliches Gerichtamt.**

Fränckner.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich meine Drechslerwerkstatt von der großen Ziegelgasse Nr. 4 nach der Villnitzerstraße Nr. 3 verlegt habe und mit derselben unter heutigem Tage ein

**Verkaufsgeschäft fertiger Drechslerwaaren** eröffne.

Indem ich dieses neue Unternehmen meinen werten Geschäftsfreunden, sowie einem geachten Publikum bestens empfehle, versichere ich zugleich, daß ich bemüht sein werde, das mir zeithher geschenkte Vertrauen durch solide und

billige Bedienung auch jernerhin zu bewahren.

Dresden, am 24. September 1866.

**Gustav Petri,**

Drechsler.

## Local-Veränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß

**Manufactur- & Modewaaren-Handlung**  
im Hause der Papier- & Saamen-Handlung der Herren Baumann & Sendig

**Altmarkt Nr. 17**

befindet.

Gleichzeitig unterlasse ich nicht, für das mir zeither geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und die Bitte hinzuzufügen, mir dasselbe auch in meinem neuen Vocal zu Theil werden zu lassen.

Dresden, den 24. Septbr. 1866. Hochachtungsvoll

**Fedor Edelmann.**

**Das Neueste für Kinder.**  
**Zündnadelgewehre**

mit Patronen, Spitzkugelform (ungefährlich),  
empfiehlt  
die Kurz- und Spielwaaren-Handlung

von  
**A. R. Zehl,**  
Marienstraße Nr. 26.

**Blumenfabrik-Verkauf.**

Eine, seit einer Reihe Jahre am hiesigen Platze schwunghaft betriebene **Blumenfabrik**, welche ein gutes Renommé genießt, wird zu verlaufen beabsichtigt. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter **B. F.** in der Exped. der „Dresd. Nachr.“ niederlegen.

Mosel- und Rheinweine von 8 und 10 Ngr. pr.  $\frac{1}{2}$  fl. an,  
Bordeaux Weine von 12 Ngr. pr.  $\frac{1}{2}$  fl. an,  
Französische Champagner von 45 Ngr. pr.  $\frac{1}{2}$  fl. an,  
Bass's Pale Ale à  $6\frac{1}{2}$  Ngr. pr.  $\frac{1}{2}$  fl.,  
Porter von Barclay Perkins & Co. à  $5\frac{1}{2}$  Ngr. pr.  $\frac{1}{2}$  fl. u.  
à 10 Ngr. pr.  $\frac{1}{2}$  fl.,  
Porter und Edinburg Ale à 3 Ngr. pr. Glas.

**H. Kourmousi,**  
46 Pragerstraße 46.

## Bestellungen auf

gespalt. Holz nimmt jedes unserer Comptoirs, sowie jeder rothe Braunkohlen Dienstmann an. Lieferung sofort in jedem beliebigen Quantum.

Für nur gute Waare und richtiges Maß leisten wir ausdrücklich Garantie.

Direction d'autoris. Dienstm.-Just. Express.

## Com. Caffee,

Wbd. 7½ Ngr.,  
bei 10 Pfund billiger,  
Geschmack ist rein und kräftig, daß ich denselben als einen ganz besonderen Gelegenheitskauf bezeichne und einer geneigten Beachtung empfehle,

**f. gr. Campinas-Caffee,**

Wbd. 85 u. 90 Pf.,  
f. Manilla do., Wbd. 95 Pf.,  
f. gelben Java do., Wbd. 100 Pf.,  
f. Ceylon do., Wbd. 110 Pf.,  
f. braunen Java do., Wbd. 120 Pf.,

**gemahlenen Melis,**

Wbd. 42 u. 44 Pf.,

**gemahlenen Raff.**

Wbd. 46 u. 48 Pf.,

**f. Melis im Brode,**

Wbd. 43 u. 45 Pf.,

**f. Raflinade im Brode,**

Wbd. 48 u. 50 Pf.,

beste mei Vanille, längste Schoten

2 Ngr., Roth 9 Ngr., im ½ Wbd. billiger,

**A. W. Bullrich's**

**Blutreinigungssalz,**

Wbd. 7½ Ngr., bei 5 Wbd. billiger,

gebr. Caffee, Wbd. 10 Ngr.,

Reis, schön weiß und groß, 20 Pf.,

Java Tafel-Reis, Wbd. 28 Pf.,

Patna Tafel-Reis, Wbd. 30 Pf.,

**Band-Fadennudeln,**

Wbd. 35 Pf.,

**Eiergräupchen und Fa-**

**connudeln,** Wbd. 35 Pf.,

**Perl-Sago echt ost.**

Wbd. 45 Pf.,

**ital Maccaroni,** Wbd. 50 Pf.

Chines. Thee, Roth 10 Pf., bei

**Albert Herrmann,**

große Brüdergasse 12 „um Adler.“

**Madame Marie Fittig, geb.**

**Gondini** zeigt hiermit er-

gebenheit an, daß sie, von ihrer Reise

zurückgekehrt, den Unterricht in der

italienischen Sprache wieder aufnimmt.

Gütige Anmeldungen erbitte sie in

ihrer Wohnung, Dippoldiswaldergasse

Nr. 7 1. Etage von 1 bis 2 Uhr.

In einem, auf einer der belebtesten

Strassen Freibergs gelegenen

Hause ist die Verkaufs-Locität samme

Wohnung, Niederlagen, Garten &c. zu

vermieten. Das Nähere ist zu er-

fahren bei

**Hermann Paessler**

in Freiberg.

Damenhüte und Kapuzen werden

nach neuer Façon gut und sau-

ber umgearbeitet, gr. Kirchgasse 6 im

Brugger-Geschäft; derselbe findet auch elegante

neue seidene Hüte zu sehr billigen

Preisen zu verkaufen.

**Hedrich's Serapium für Brust-**

und Halsleiden,

**Moritzburger Drüsens- und**

**Wiebypulver,**

**: Restitutions-Fluid.**

**: Hüssalbe,**

**: Hupsfaster (zur Er-**

**gänzung des Hups)**

empfohlen in Originalverpackung:

**err. H. Koch, Altmarkt,**

**- H. Schaaf, an der Annen-**

**kirche,**

deren Brüder Schussenbauer,

Schloßstraße,

**: Schmidt & Groß, Hauptstr.**

**: Weigel & Zehl, Marienstr.**

**Apotheke zu Moritzburg.**

**Getragene**

**Herrenkleider,**

sowie neue, sind sehr billig zu verkaufen

**große Schießgasse 7,**

dritte Etage.

**Wäschmandeln**

liefern in allen Größen von bekannter

Güte, mit vorzüglichster Garantie, bil-

ligst Fr. Gröschel in Laubegast.

**Gr. versch.**

**Gr. 100% 40%**

**Gr. 1852—1862 40%**

**Gr. 1847 40%**

**Gr. 1852—1862 40%**